

AM-Gottesdienst zum Karfreitag, 18.4.14, 10 Gümligen

christoph.knoch@rkmg.ch. Jacques Pasquier, Orgel, Kirchenchor, Ewald Lucas, Sigristin: Gabriela Stäheli

Eingangsspiel: Orgel

Gruss: «Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht. Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.»

<https://www.golvr.de/kirchenlieder/songtext-holz-auf-jesu-schulter-463314.html>

«Wood on Jesus' shoulder, cursed by the world, became the tree of life and brings good fruit. Kyrie eleison, look where we are going. Call us out of the dead, let us rise.»

Noch ist Karfreitag.

Kreuz – Trauer – Tod – Verzweiflung, Gott-Verlassenheit.

The HAuf den **triumphalen** Empfang Jesu am Palmsonntag in der Heiligen Stadt folgt die **Auseinandersetzung** im und um den **Tempel**.

Jesus greift die Tempelaristokratie und ihr business an:

«Ihr habt aus dem Haus des Gebets eine Räuberhöhle gemacht.»

^{NRS} **Mark 11:15** Then they came to Jerusalem. And Jesus entered the temple and began to drive out those who were selling and those who were buying in the temple, and he overturned the tables of the money changers and the seats of those who sold doves; ...

Markus 11¹⁵ Und sie kommen nach Jerusalem. Und als er in den Tempel hineinging, begann er, alle hinauszutreiben, die im Tempel verkauften und kauften. Die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenverkäufer stiess er um ...

Jesus **wirft** die Tische um, jagt die Geldwechsler hinaus.

Ein Bethaus soll der Tempel sein:

^{NRS} **Mark 11:17** "Is it not written, 'My house shall be called a house of prayer for all the nations'? But you have made it a den of robbers."

Mk. 11¹⁷ Und er lehrte sie und sprach: Steht nicht geschrieben: Mein Haus soll Haus des Gebets heissen für alle Völker? Ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht!

Rom, Jerusalem, Santiago, Benares, Einsiedeln, Mekka, ...

Business and meditation go always hand in hand.

Geschäftemacherei und meditative Betrachtung.

Karfreitag: geborgen in unserer Kirche.

Mit intaktem Dach, mit strahlenden Fenstern.

Die Welt ist **draussen vor** der Tür. Doch die Welt scheint durch.

Durch das Glas der Fenster.

In unseren Fenstern ist die ganze Karwoche präsent:

Palmsonntag, Getsemane, Karfreitag. Und im Zentrum bleibt die **Liebe**.

The stained glass windows tell the stories of the Holy Week.

In the central window "Love" is facing all of us.

This day, Good Friday, forces us to face the world's misery.

Doch: Karfreitag **schärft** den Blick für das Elend der Welt.

Menschen am Abgrund, ohne Zukunft, ohne Hoffnung.

Die Liste ist lang:

Libyen, Marokko, Jemen, Irak, Mozambique, Palästina/Israel, Nigeria, Kamerun, Syrien – Paris und Madeira. Flüchtlinge – refugees.

Weit weg. Doch nah in medialen Texten, Bildern und Tönen.

Gleichzeitig wühlt uns auf, was ganz nah bei uns ist:

der **Verlust** lieber Menschen. Da bleiben nur die **Tränen**.

Nah auch jene, die vor **Glück** im 7. Himmel schweben.

Beides **bleibt** Teil des Lebens.

Mit Worten von **Hanns Dieter Hüsch**:

Ich stehe unter Gottes Schutz

Ich bin sein Fleisch und Blut

Und meine Tage sind von ihm gezählt

ER lehrt mich, den zu umarmen

Dessen Tage ebenfalls gezählt sind

Und alle in die Arme nehmen
 Weil wir die Trauer und die Freude teilen wollen
 Dass beide wie Leib und Seele zusammen sind.

I am under God's protection
 I am his flesh and blood
 And my days are numbered by him
 He teaches me to hug him
 Whose days are also counted
 And take everyone in your arms
 Because we want to share the sadness and the joy
 That both are like body and soul together.

Herzlich willkommen, a welcome to all of you.
 Sängerinnen und Sänger, Menschen aus Muri-Gümligen und von weit.
 Miteinander gehen wir den Weg durch den Karfreitag.
 Miteinander singen wir:
 Lied **451**, 1-3+6: „Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht“

Liebe Gemeinde,
 zu Karfreitag gehört für Protestanten das Abendmahl.
 Das Brechen und Teilen von Brot und Becher.
 Brot und Becher hat die Reformation verknüpft mit der **Deutung** von Leiden
 und Sterben Jesu.

Voller Hoffnung zogen Jesus und seine Leute nach Jerusalem.
 Dort, im Zentrum des Glaubens, sollten alle sehen, dass Jesus in Wort und
 Tat Leben möglich macht. Für arm und reich, gesund und krank, traurig und
 fröhlich.

Doch Jesus und seine Leute machen die Rechnung **ohne** die Mächtigen.
 Jesus wird verhaftet, Jesus wird verurteilt, Jesus wird gekreuzigt.
 Ganz und gar nicht aus freien Stücken, sondern weil die Macht ganz anders
 verteilt war. Jesus scheitert mit seiner Botschaft.
 Die Welt ist wie sie ist.

Doch: die Kreuzigung war **nicht** das letzte Wort.
 Die Leute um Jesus erzählen, was sie erfahren haben.

Sie deuten Leben und Sterben Jesu – radikal anders und verkündigen Ostern.
 Uns ist **diese** Deutung in der **Überlieferung** der Evangelien zugänglich.

Kreuz und Grab sind für sie **lebendige** Geschichte. Sie leben und feiern aus
dem Glauben, der den Sieg Gottes über die Todesmächte verkündet.
 Sie erzählen die Geschichte, die sie im **innersten** erfasst hat und immer noch
bewegt: «Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn
 gab.» Kein Mensch soll «verloren gehen, sondern **das Leben** haben.»
 Die Liturgie vieler Kirchen auf der Welt nimmt diese verwandelnde Erfahrung
 auf.

Mit den deutenden Worten zu Brot und Becher wird die Geschichte von
 damals **heute** lebendig.
 Das Licht von draussen durchleuchtet die Fenster.

Erst wenn Licht und Glas zusammentreffen, sehen wir die Geschichten.
 Erst wenn das deutende Wort gesprochen wird,
 wird Brot und Becher zum besonderen Mahl.
 Wieder steht das Abendmahl am **Anfang** des Gottesdienstes.
 Der Passionsgesang von **Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)** führt uns
 anschliessend hin nach Golgota.
 Dazu kurze Texte zu Passion und Sterben.
 Mit dem Segensgruss endet der Gottesdienst. **Ohne** Kirchenkaffee.
 Orgel und Glocken schweigen bis zum Ostersonntagmorgen.
 Ausser heute um 15 Uhr, da läuten auf vielen Türmen der Region die grosse
 Glocke zur Erinnerung an die Sterbestunde Jesu. **Kollekte**: Brot für alle.

L: Most merciful God,
 we confess that we have sinned against thee in thought, word, and deed,
 by what we have done, and by what we have left undone.
 We have not loved thee with our whole heart;
 we have not loved our neighbors as ourselves.
 We are truly sorry and we humbly repent.
 For the sake of thy Son Jesus Christ,
 have mercy on us and forgive us;
 that we may delight in thy will,

and walk in thy ways,
to the glory of thy Name. Amen.

P: Almighty God, our heavenly Father, who of his great mercy hath promised forgiveness of sins to all those who with hearty repentance and true faith turn unto him, have mercy upon you, pardon and deliver you from all your sins, confirm and strengthen you in all goodness, and bring you to everlasting life; through Jesus Christ our Lord. *Amen.*

Miteinander singen wir: Lied **438, 1**: «O Mensch, bewein dein' Sünde gross»

Die Passionsgeschichte, liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Gemeinde, birgt für uns **keine** Überraschungen. Trotzdem erzählen wir.

Weit **weg** – und doch oft überraschend **nah**.

Wir alle haben **unsere** Geschichte und unsere **Geschichten**.
Kollektive, die unser Land verbinden und individuell persönliche.

Andere Geschichten verbinden uns als Christinnen und Christen:
Die Geschichte vom Leiden und Sterben Jesu gehört zum Geschichtenschatz, der uns mit **Christen** der **ganzen Welt** verbindet.

Die Erinnerung an Jesus. **Grausam** ist die Kreuzigung. Stundenlang dauert die Qual, langsam erstickt der Gekreuzigte. Unsäglich ist die Angst.
Die Evangelisten wussten das. Tausende waren von den Römern ans Kreuz genagelt worden – davon schreiben sie nicht.

Sie **interpretieren** und deuten den Tod Jesu mit den Propheten der hebräischen Bibel. Jesus stirbt für die Erlösung der Menschen.

Doch: Was ist **mein** Zugang? Wie deute ich für mich die Geschichte?
Hören wir:

The stories of Passion keeps no surprises for us. Nevertheless, we tell this story. Far away - and yet often surprisingly close.

We all have our story and our stories.

Collectives that connect our country and individually personal.

Other stories connect us as Christians:

The story of the suffering and death of Jesus is part of the history treasure that connects us with Christians from all over the world.

The memory of Jesus. Cruelty is the crucifixion. Torment lasts for hours, slowly stifled the crucified. Unspeakable is the fear.

The gospels knew that. Thousands had been nailed to the cross by the Romans - they do not write about that.

They interpret and interpret the death of Jesus with the prophets of the Hebrew Bible. Jesus dies for the redemption of the people.

But: What is my access? How do I interpret the story for me?

Lesung: ^{ZUR} **Markus 14**¹² ... am ersten Tag der ungesäuerten Brote, als man das Passalamm schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo sollen wir hingehen und das Passamahl für dich bereiten? ¹³Und er schickt zwei seiner Jünger und sagt zu ihnen: Geht in die Stadt, da wird euch einer entgegenkommen, der einen Krug Wasser trägt. Folgt ihm, ¹⁴und wo er hineingeht, da sagt zu dem Hausherrn: Der Meister lässt fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Passalamm essen kann? ¹⁵Und er wird euch ein grosses Obergemach zeigen, das bereit ist, mit Polstern ausgelegt; dort bereitet es für uns. ¹⁶Da gingen die Jünger, kamen in die Stadt und fanden alles so, wie er ihnen gesagt hatte. Und sie bereiteten das Passamahl. (Mk. 14:12-16 ZUR)

^{NAB} **Mark 14**¹² On the first day of the Feast of Unleavened Bread, when they sacrificed the Passover lamb, his disciples said to him,

"Where do you want us to go and prepare for you to eat the Passover?"

¹³ He sent two of his disciples and said to them,

"Go into the city and a man will meet you, carrying a jar of water.

Follow him.

¹⁴ Wherever he enters,

say to the master of the house,

'The Teacher says,

"Where is my guest room where I may eat the Passover with my disciples?"

¹⁵ Then he will show you a large upper room furnished and ready. Make the

preparations for us there. "

¹⁶ The disciples then went off, entered the city, and found it just as he had told them; and they prepared the Passover. (Mk. 14:12-16 NAB)

Einsetzungsbericht mit Beracha

Jerusalem, der prächtige Tempel – ein Weltwunder, ein «must» für alle Gebildeten.

Auf einem Hügel am Rand der damaligen Stadt, feiert Jesus das Passamahl mit (Jüngerinnen und) den Jüngern.

Sie erzählen vom **Auszug** aus Ägypten. Sie erinnern an den Weg von Knechtschaft zu Freiheit. «Dies ist das armselige Brot, das unsere Vorfahren im Land Ägypten gegessen haben. Wer hungrig ist, komme und esse mit uns; wer bedürftig ist, komme und feiere (das Pessachfest) mit uns. ... Dieses Jahr **Knechte**, nächstes Jahr Kinder der Freiheit.» ... «In jeder Generation soll jeder Mensch sich vorstellen, er sei **selbst** mit aus Ägypten gezogen.»

Wir hören die Worte. Ganz **nah**.

Jetzt: In der Nacht, bevor Jesus starb, nahm er **Brot** und dankte Gott: «Gelobt seist du, Ewiger unser Gott, König der Welt, der du Brot aus der Erde hervorbringst.» (Brot nehmen)

Dann gab er es seinen Freundinnen und Freunden mit den Worten: «Hier, die **Speise** für den Weg. Nehmt alle und esst. Dies bin ich – für euch gegeben.»

On the night he was betrayed he took bread, said the blessing, broke the bread, and gave it to his friends, and said, "Take, eat: This is my Body, which is given for you. Do this for the remembrance of me."

Darauf nahm er den **Becher**: «Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks geschaffen hast.» (Becher nehmen).

Dann gab er den Becher Freundinnen und Freunden: «Dies ist der Trank für den Weg, nehmt und teilt ihn.

Mein Blut vergossen für euch, für alle. Zeichen eines neuen Anfangs. Tut dies, damit ich euch **gegenwärtig** werde.»

After supper, he took the cup of wine, gave thanks, and said, "Drink this, all of you: This is my Blood of the new Covenant, which is shed for you and for many for the forgiveness of sins. Whenever you drink it, do this for the remembrance of me."

Gott, wir danken dir, dass Du in der tiefsten Finsternis mit uns unterwegs bleibst zu einer Welt voller Leben und Hoffnung.

Als Unruhestifter wird Jesus von den Römern gekreuzigt, er stirbt.

Doch Jesus wirkt weiter, indem von Ostern erzählt und gepredigt wird.

Das gibt uns Hoffnung, Mut und Zuversicht.

Heilige Geistkraft, dein Atem sei bei uns. Amen.

Unservater – Our Father

^{ZUR} **John 14:27** Frieden lasse ich euch zurück, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht einen Frieden, wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht! (Jn. 14:27 ZUR)

^{NAB} **John 14:27** Peace I leave with you; my peace I give to you. Not as the world gives do I give it to you. Do not let your hearts be troubled or afraid. (Jn. 14:27 NAB)

Diesen **Gruss des Friedens** und des Lebens geben wir einander weiter. Das kann ein Handschlag, ein Blick, ein aufmunterndes Wort – oder auch eine Umarmung sein. Ob wir einander gut oder weniger gut kennen, gemeinsam erinnern wir uns, gemeinsam besinnen wir uns, gegenseitig brauchen wir uns.

Friedensgruss Einst wurde das Lamm im Tempel geschlachtet, Haut und Knochen geopfert, das essbare Fleisch beim **Festessen verzehrt**.

Gemeinsames Essen und Feiern verbindet.

Für uns wurde es zum Teilen des Brots und dem Schluck aus dem Becher.

Wir singen deutend mit den Worten von Lothar Zenetti:

Lied 318, 1+3+5: «Seht, das Brot, das wir hier teilen»

Austeilung zunächst an die KelchhalterInnen.

Wir werden heute wandelnd Brot und Wein teilen. Die Einzelbecher stehen auf dem Tisch bereit. Für den Chor stehen Brot und Becher auf der Empore.

Gebet der ersten Christen für ihre Kirche

Wir danken dir unser Vater, für das Leben und die Erkenntnis,
die du uns geschenkt hast durch Jesus, deinen Knecht.

Dir sei die Ehre in Ewigkeit.

Prayer of the early Christians for the Church

We thank you, our Father, for the life and knowledge
which you have revealed through Jesus, your child.
To you be glory forever.

As this piece of bread was scattered over the hills and then was brought
together and made one, so let your Church be brought together from the
ends of the earth into your Kingdom.

For yours is the glory and the power through Jesus Christ forever.

Wie dieses Brot einst über die Hügel
verstreut war und zusammengebracht wurde,
um nur eines zu sein, so werde deine Kirche von den Enden der Erde zusammengebracht in dein Reich.
Denn dein ist die Herrlichkeit und die Macht durch Jesus Christus in Ewigkeit.

Gedenke, Herr, deiner Kirche, sie zu erlösen von allem Bösen
und zu vollenden in deiner Liebe.

Und führe sie, die geheiligte, von den vier Winden in dein Reich,
das du ihr bereitet hast.

Denn dein ist die Macht und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Es komme die Gnade und es vergehe diese Welt!
Hosanna dem Gott Davids.

Remember, Lord, your Church, to save it from all evil and to make it perfect by your love.
Make it holy, and gather it together from the four winds into your Kingdom which you have made ready
for it.

For yours is the power and the glory forever.

May grace come and may this world pass away!

Hosanna to the God of David!

Didaché 9:3-4 and 10,5-6 (around 100 p. Chr. / um 100 n. Chr.)

Und nun kommt, denn es ist alles bereit.

Austeilung wandelnd, je 2 Tische mit Einzelgläsern. Ebenso auf der Empore.

Dazu Orgelmusik.

Dankgebet: Du bist der Weinstock, wir sind die Reben.

Lass uns in Dir bleiben und bleibe du in uns,

dass wir gestärkt in unser Leben gehen und viel Frucht bringen;
denn nur mit dir wird unser Leben erfüllt. Amen.

Chor bleibt während des ganzen Werkes stehen!

Passionsgesang, op. 46 (Josef Gabriel Rheinberger, 1839-1901)

[http://www1.cpd1.org/wiki/index.php/Passionsgesang, op. 46 \(Josef Rheinberger\)](http://www1.cpd1.org/wiki/index.php/Passionsgesang,_op._46_(Josef_Rheinberger))

https://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Gabriel_Rheinberger

Teil 1 (2:16)

Zum Kreuzestode führen
sie meinen Jesus hin,
sein Schmerz kann sie nicht rühren,
nicht sein gelassner Sinn.

Sie haben seine Wunden
mit Dornen noch gekrönt,
kein Mitgefühl empfunden,
ihn spottend noch verhöhnt!

Good Friday Thought for the Day by Archbishop Justin Welby (2016)

<https://www.anglicannews.org/news/2016/03/good-friday-thought-for-the-day-by-archbishop-justin-welby.aspx>

Good Friday, the day on which Christians remember the death of Jesus on
the Cross, challenges all our reasons for everything we do, all the
motivations we claim for any action. Good Friday has that healthy and
necessary aspect that is found in many faiths, of a time for self-examination.

...

Teil 2 (bis 6:35)

Kann nichts zurück ihn bringen,
retten aus schwerer Pein?
Ach soll er sterbend ringen,
kein Engel ihn befreien?

So fließet meine Zähren,
so sei mein Schmerz geliebt,
nicht Trost will ich begehren,
mein Herz sei still betrübt.

Ach tief gebeugt zur Erde
trägt er der Menschheit Schuld,
trägt blutend die Beschwerde
und wandelt in Geduld!

Der Bande kaum entbunden,
empfängt ihn Kreuzesqual;
oh Schmerz von neuen Wunden,
oh Leiden ohne Zahl!

Good Friday Thought for the Day by Archbishop Justin Welby (2016)

<https://www.anglicannews.org/news/2016/03/good-friday-thought-for-the-day-by-archbishop-justin-welby.aspx>

The nature of hatred is that it is infectious. Terror wins when it causes others to fear or hate. On Good Friday terror and oppression are met by love, with Jesus praying for the forgiveness of those who caused his death. Christians, considering the Cross, see God crucified because of human cruelty and sin.

...

But I find myself also confronted with the love of God that goes deeper than our cruelty, of God's reaching out to us that goes beyond our pride and power seeking. One of the messages chalked on a Brussels pavement this week was "hope is our resistance". It is compellingly true. Even on this day, even in this week, I find hope because for me at the end of all things God is over all.

Teil 3 (bis 10:00)

Er ruft, den Schmerz zu fassen,
umdrängt von Schmach und Spott:
"Wie hast du mich verlassen
oh Herr, mein Gott!"

Er atmet wieder Mut,
die Hand, die auf ihm ruht,
er kann sie nun ertragen,
die Hand die auf ihm ruht.

Und hat für seine Freunde
noch Trost in seiner Brust;
fleht Gnade seinen Feinden,
sich keiner Schuld bewußt.

Dem treusten seiner Brüder,
der klagend nicht entflohn,
gibt er die Mutter wieder,
der Mutter ihren Sohn!

Im Warschauer Ghetto stand und steht:

«Ich sehe die Sonne nicht, aber ich weiß, dass sie scheint,
Ich spüre keine Liebe, aber ich glaube, dass es sie gibt,
Ich erfahre keine Gerechtigkeit,
bin aber gewiss, dass es gerechte Menschen gibt,
Ich sehe Gott nicht, ich glaube aber an ihn!»

«I do not see the sun, but I know that it shines
I do not feel love, but I believe that love exists,
I do not experience justice but I am convinced that there are just people
I do not see God, but I believe in him!»

Teil 4 (bis 12:00)

Blick auf gesenkter Kummer,
dein Jesus hat vollbracht;
er neigt zum sanften Schlummer
sein Haupt in Todesnacht.

Die Finsternisse decken
das sündenvolle Land
und in der Nacht der Schrecken
wird Gottes Sohn erkannt!

^{ZUR} **Markus 15**³³ Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. ³⁴ Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloi, eloi, lema sabachtani!, das heisst: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! ³⁵ Und einige von denen, die dabeistanden

und es hörten, sagten: Hört, er ruft nach Elija!

³⁶ Da lief einer hin, tränkte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken, und er sagte: Lasst mich, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt.

³⁷ Da stieß Jesus einen lauten Schrei aus und verschied.

³⁸ Und der Vorhang im Tempel riss entzwei von oben bis unten.

³⁹ Als aber der Hauptmann, der ihm gegenüberstand, ihn so sterben sah, sagte er: Ja, dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn!

⁴⁰ Es waren aber auch Frauen da, die von ferne zuschauten, unter ihnen Maria aus Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus des Kleinen und des Jose, und Salome, ⁴¹ die ihm gefolgt waren und ihn unterstützt hatten, als er in Galiläa war, und noch viele andere Frauen, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren. (Mk. 15:33-41 ZUR)

NAB **Mark 15** At noon darkness came over the whole land until three in the afternoon. And at three o'clock Jesus cried out in a loud voice, "Eloi, Eloi, lema sabachthani?" which is translated, "My God, my God, why have you forsaken me?" Some of the bystanders who heard it said, "Look, he is calling Elijah." One of them ran, soaked a sponge with wine, put it on a reed, and gave it to him to drink, saying, "Wait, let us see if Elijah comes to take him down." Jesus gave a loud cry and breathed his last. The veil of the sanctuary was torn in two from top to bottom. When the centurion who stood facing him saw how he breathed his last he said, "Truly this man was the Son of God!" There were also women looking on from a distance. Among them were Mary Magdalene, Mary the mother of the younger James and of Joseph, and Salome. These women had followed him when he was in Galilee and ministered to him. There were also many other women who had come up with him to Jerusalem. (Mk. 15:33-41 NAB)

Justin Welby:

Good Friday, Jesus reaches out arms of love, nailed and crucified,
to embrace and transform into holy love every person who receives Him.

Teil 5 (bis 13:32)

Nun wallet Klarheit nieder,
ich wende meinen Blick
zu meinem Vater wieder
mit Freudigkeit zurück.

Zu ihm hinauf zu schauen,
gabst Du, mein Heiland,

mir ein kindliches Vertrauen,
gabst Du, mein Heiland mir.

Auf ewig dank ich Dir,
auf ewig dank ich Dir!

<https://app.idagio.com/de/recordings/21378177>

Joseph Gabriel Rheinberger, **Passionsgesang op. 46**

James Fankhauser, *Vancouver Cantata Singers*, Brian Nixon (Organ)

1998 - 1999, Vancouver, Ryerson United Church

Lesung

O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
daß wir, dir stets untertan,
Sünd und Unrecht meiden,
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbar nun bedenken,
dafür, obwohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken.

Help us, O Christ, thou Son of God
through thy bitter passion
Seeing thy humility
May we shun transgression.
Knowing how thou cam'st to die
may we learn to suffer.
May we now, though poor and
weak,
prayer and praises offer.

Segen: The blessing, mercy, and grace of God Almighty,
the Father, the Son, and the Holy Spirit, be upon
you, and remain with you for ever.
DU, segne uns und behüte uns.
heute und bis hin in die Zeit. *Amen.*

Kein Ausgangsspiel, keine Glocke!